

# Kultur

ZÜRICH

## Heimat als ein Gefühl

Am 15. Mai fand im Kaufleuten ein Gespräch mit Lesung zwischen zwei mutigen und starken Frauen statt. Deborah Feldman (l.), deren Bücher «Unorthodox» und «Überbitten» Furore auf dem Buchmarkt gemacht haben, und Klara Obermüller, die in der Schweiz bestens bekannt und eben mit dem Zürcher Journalistenpreis ausgezeichnet worden ist. Im Dialog mit Klara Obermüller

zeichnete Deborah Feldman ihren Weg aus der ultraorthodoxen jüdischen Gemeinde in New York bis zu ihrem jetzigen Wohnort in Berlin. Eindrucksvoll schilderte sie ihre Kindheit unter den Fittichen ihrer aus Ungarn stammenden Grossmutter. Schon früh stellte Deborah Feldman fest, dass diese

viel offener als ihr Umfeld war. Zudem eröffnete ihr das heimliche Lesen von Büchern einen Blick in eine andere und für sie weitere Welt. In einem Traum wurde ihr klar, dass sie den Anforderungen ihrer Gemeinde nicht genügen kann, deshalb kehrte sie der Gemeinde den Rücken und

begann in Berlin mit ihrem kleinen Sohn ein neues Leben. Das Gespräch endete auf die Frage von Klara Obermüller, ob Berlin nun ihre neue Heimat sei, mit der Antwort Feldmans, dass «Heimat» für sie primär ein Gefühl und nicht an einen speziellen Ort gebunden sei. TA

